

Rede zu 25 – Jahr Feier der TU Umweltinitiative

Früher

Wir vertreten gerade die jetzige Generation der Tuuwi, aber wir wollen auch einen spannenden Blick in die Vergangenheit und Zukunft unserer Lieblingsumweltinitiative wagen.

1989

Nach der Wende:

- zentrales Anliegen der ersten Jahre Einführung einer Umweltringvorlesung
 - Motiv: falsche oder geheimgehaltene Daten zu DDR-Zeiten über Umweltsituation
 - bereits erste Pilotveranstaltungen in den Bereichen Wasserwesen und Maschinenbau in Zusammenarbeit mit Dozenten
 - u.a. machten sich Mitglieder der Tuuwi über die URVen stark für ein studium generale
 - zudem war Mobilität ein wichtiges Thema (verweisen auf Autofreie Hochschultage Plakate) mit vielen Radtouren mit bis zu 200 Teilnehmern und die Idee einer fahrradfreundlichen Uni
 - Tatkräftige Arbeitseinsätze in der Sächsischen Schweiz, Dresdner Heide, Erzgebirge
 - Herausgabe Umweltzeitschrift Grünhorn
 - Mitbegründung der Grünen Liga, Mitarbeit im Büro der GL Dresden
- Legendärer Umweltleitfaden, die erste und zweite Auflage findet ihr in der Bücherecke! Wer darin schmökern möchte, ist herzlich eingeladen.

2014

Wer oder was ist jetzt eigentlich diese Tuuwi? „Mit Blume im Haar und lockerer Kleidung“ sagt die Campuszeitung Caz, „Klischee-Ökosade“ die studentische Zeitung adrem. „weitere Zitate?“ So ganz zu fassen sind wir nicht. Und bei so vielen unterschiedlichen Leuten passen wir auch nicht in eine Schublade!

Momentan sind wir ungefähr 25 Aktive, Studierende verschiedenster Fachrichtungen aus Geistes-, Natur- und Ingenieurwissenschaften. Auch sind alle möglichen Semester, vom Studienanfang bis zur Dissertation, vertreten.

Da drängt sich die Frage auf, was diese Leute bei den wöchentlichen Treffen so machen, während sie selbstgebackene Kuchen essen oder Stachelbeeren aus dem Tuuwi Garten schnabulieren.

Zunächst einmal tauschen wir uns inhaltlich viel aus, z.B. im Tuuwi Forum zu einem vorher festgelegten Thema. Dazu nehmen wir an Vernetzungstreffen teil um deutschlandweite Umweltbildung an Hochschulen kennenzulernen und voranzutreiben.

Daher sind wir Anlaufstelle für Fragen zu Umweltthemen geworden, beispielsweise für Studierende, die eine Abschlussarbeit in dem Bereich schreiben oder auch für studentische Zeitungen. Geballtes Wissen findet sich auch in unserer kleinen Bibliothek.

Nun verirren sich nicht alle Studierende zu uns in die Baracke (kein Wunder bei dem Gebäude). Und wenn die Studierenden nicht zur Umweltbildung kommen, muss die Umweltbildung zu den Studierenden kommen. In diesem Bereich engagieren wir uns ganz besonders.

250 -350 Studenten, aber auch Gäste, da die Vorlesungen offen sind für alle, besuchten in den vergangenen Jahren pro Semester unsere Umweltbildungsveranstaltungen. Zum Beispiel unsere Vorlesungen zu aktuellen Themen wie der Energiewende oder dem Weltagrarbericht.

1. Zertifikat „Studium Oecologicum“ (eventuell Übergabe oder nur drauf verweisen): Methode um die Umweltbildungsveranstaltungen noch attraktiver zu gestalten.

Außerdem wurden erstmals Vorlesungen aufgezeichnet um sie auch im Nachhinein einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Dank der Kommission Umwelt sind für die Bildungsangebote Gelder verfügbar, aber einen Großteil der Arbeit leisten wir ehrenamtlich (achtung jetzt kommt so einiges!):

Tuuwis sind in zahlreichen Arbeitsgruppen aktiv und bei Aktionen auf dem Campus präsent. Beim Schreiben dieser Rede waren wir ganz begeistert, dass diese Liste immer länger wurde. „Als Geschäftsführung weiß ich jetzt auch was Sache ist“): Garten, Mensa, Papierdirektrecycling, Unisolar, Leitfaden Catering, Umweltleitfaden, Umweltfreundlicher Filmabend, TTIP/Freihandelsabkommen, Hochschultage, Umwelttag, Umundu, Exkursion Nochten, sogar eine Firma wurde einst über Nacht gegründet und die Tuuwi zeigte schauspielerisches Talent auf der Bonding Messe, musikalisch: Trommeln, sportlich: Wandern, Stadtradeln, aber nutzen auch Demonstrationen, zuletzt in Dresden bei der Wir haben es satt Demo um auch über Hochschulpolitik hinaus Änderungen zu fordern.

Das war jetzt eine lange Aufzählung, Details dazu werden heute sicherlich noch in einigen Gesprächen aufkommen.

Sind wir wirklich so uneigennützig? Gerne möchten wir die sozialen Kontakte, Freundschaften und Pärchen betonen, die sich aus der

Arbeit in der Tuuwi entwickeln. Und dass des Öfteren auch mal der Gedanke aufkommt, dass wir in der Tuuwi mehr Kompetenzen erwerben als in unserem Studium.

Ohne Unterstützung geht aber bekanntlich nicht viel: Wir möchten daher die Tatsache nutzen, so viele Wegbegleiter hier versammelt zu haben und uns bedanken:

Frau Klaus/Frau Lippmann – DIE Ansprechpartnerinnen für Anträge, sei es Raum oder Technik, und vielem mehr. Wir hoffen, der blühende Tuuwi- Garten vor ihrem Fenster entschädigt für den neulich aufkommenden Jauche Gestank (Bio-Dünger) (dafür nochmal Entschuldigung). Als Dankeschön: Kräuterstrauß. Bitte auf Bühne kommen!

Frau Günther – für ihren unermüdlichen Einsatz in der Kommission Umwelt und als Schirmherrin der Umweltringvorlesungen, die vielen Unterschriften, die sie schon auf Anträge und Leistungsscheine setzen musste, haben hoffentlich noch keine Sehnenscheidenentzündung hervorgerufen.

2039

Endlich wurde alles was schon früh gedacht wurde umgesetzt: „radfahrerfreundliche Uni“, Autos sieht man keine mehr auf dem Campus.

Die TU Dresden gilt als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit, die TUUWI ist eine deutschlandweit bekannte Größe, wir können uns vor lauter Interessierten nicht retten und es gibt bereits diverse Tochterinitiativen. Jeder Studierende ist verpflichtet, ein ausgebautes Studium Oecologicum, ein Begleitstudium, zu belegen. Daher treten die Absolventen und Absolventinnen der TU Dresden weltweit als Nachhaltigkeitsexperten auf und gestalten eine zukunftsfähige Gesellschaft!

Und was sollte der nächste Schritt sein, um diesem Zustand nahe zu kommen?

Die Hochschullandschaft wird schon jetzt nicht unwesentlich durch uns mitgestaltet. Das ist uns aber nicht genug! Was wünscht sich die Tuuwi zum runden Geburtstag? Wir wünschen uns eine Bekenntnis zur Umwelt und damit eine Anerkennung der Wichtigkeit des Themas und der ganzen ehrenamtlichen Arbeit der letzten 25 Jahre. Das einzig wahre Geburtstagsgeschenk ist damit, das Thema Nachhaltigkeit, ökologische und soziale, im Leitbild der Uni zu verankern!!!

Nicht zuletzt ein Dank an die Organisatoren: Sarah, Toni und Bodo. Neben Beruf und Klausurenphase findet ihr trotzdem noch die Energie eine so wunderbare Feierlichkeit zu organisieren – phänomenal! Dafür verleihen wir auch den Grünen Umweltverdienstorden am Halm.